

## Wissenschaftliche Ergebnisse 2008

**Programmbereich:** Modellprojekte  
**Themencenter:** Früh ansetzende Prävention  
**Berichtszeitraum:** 01.01.2008 bis 31.08.2008

### **Beauftragte wissenschaftliche Begleitung:**

Univation - Institut für Evaluation  
Dr. Beywl & Associates GmbH



*Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.*



## **Hintergrund**

Gegenstand des vorliegenden Kurzberichtes ist das Themencluster „Früh ansetzende Prävention“ im Programm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Berichtszeitraum 01.01.2008 bis 31.08.2008. Insgesamt werden im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“ 23 Modellprojekte gefördert, die sich an Kinder und jüngere Jugendliche sowie deren Familien, an Erzieher/-innen und an Grundschullehrkräfte wenden. Sie erproben neue Zugänge zum historischen Lernen sowie neue Modelle und Methoden der Partizipation für Kinder und entwickeln bzw. prüfen Aus- und Fortbildungskonzepte für pädagogische Fachkräfte.

Das Ziel der Evaluation besteht darin, Strategien zu identifizieren, die bereits im Kindesalter demokratisches, tolerantes Verhalten vermitteln und somit mittel- und langfristig rassistischem, fremdenfeindlichem und antisemitischem Verhalten entgegenwirken. Dazu gehört ein Überblick über das Spektrum der insgesamt 23 Modellprojekte, deren Ausgangsbedingungen, deren Aktivitäten und deren angestrebte Ziele auf Output-, Outcome- und Impact-Ebene, also ihrer Leistungen, ausgelöste Veränderungen bei den Zielgruppen sowie für die Gesellschaft. Auf dieser Grundlage können Einschätzungen der Modellhaftigkeit sowie der Konzeptqualität getroffen und erste Stärken bzw. zu bewältigende Herausforderungen benannt werden.

Die präsentierten Ergebnisse beruhen auf der Analyse der eingereichten Konzepte, auf Gesprächen mit Akteurinnen und Akteuren im Rahmen eines Auftaktworkshops sowie auf Besuchen bei allen Modellprojekten, in deren Rahmen Leitfadeninterviews geführt und systematische Beobachtungen von pädagogischen Aktivitäten vorgenommen wurden.

## **Ausgewählte Ergebnisse**

Die Modellprojekte sind relativ gleichmäßig auf städtische und ländliche Regionen verteilt. Die neuen Bundesländer (inkl. Berlin) sind jedoch mit 20 von 23 Projekten deutlich stärker repräsentiert. Die Projekte agieren sowohl lokal als auch regional und überregional.

Die Modellprojekte sind finanziell (und damit auch personell) sehr unterschiedlich ausgestattet. Besonders Projekte mit nur einer Personalstelle haben reduzierte Möglichkeiten für internen Fachaustausch und überregionale Vernetzung. Die Anforderungen an das Personal sind bezüglich Kompetenzen und Berufserfahrung hoch, dennoch gelang die Stellenbesetzung zumeist unproblematisch. Die Ursache hierfür liegt v. a. darin, dass die Projektträger gut etabliert und vernetzt sind. Lediglich männliche Mitarbeiter und Mitarbeitende mit Migrationshintergrund sind unterrepräsentiert.

Die Zielgruppen werden gut durch die Modellprojekte erreicht. Verschiedene Strategien der Zielgruppenerreichung wurden erfolgreich eingesetzt. Dies gilt insbesondere für die persönliche Ansprache, bereits vorhandene Trägerkontakte, den Zugang zu Zielgruppen über die Regelstrukturen und informelle Gespräche.

Die Konzepte der Modellprojekte berücksichtigen lokale/ regionale Rahmenbedingungen und fachliches Know-How sowie Bedarfe. Die Projektziele, die Konzepte und die anvisierten Zielgruppen sind aufeinander abgestimmt. Dies zeigt sich u. a. durch die teilweise hohe bis sehr hohe Nachfrage und insgesamt positive Reaktionen der Zielgruppen auf die Angebote.

Die Projekte setzen vielfältige Aktivitäten mit den Zielgruppen um: Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte, Beteiligungsprojekte mit Kindern, Trainings für Kinder, Heranführung von Kindern an historisches Lernen. In allen Modellprojekten sind Strategien der Qualitäts- und Konzeptentwicklung – überwiegend durch kontinuierliche Feedbackschleifen mit den Zielgruppen oder externen Praxisberatungen – vorgesehen bzw. werden bereits umgesetzt.

Erste Erfolge der Projektarbeit lassen sich bereits jetzt in Wissenszuwachsen und Verhaltensänderungen nachvollziehen: Erzieher/-innen beispielsweise zeigen hohes Engagement, wenden neue Strategien an, Kinder in Beteiligungsprojekten lernen motiviert und erfolgreich durch eigenes Erleben, sie werden z. B. selbständiger und selbstbewusster.

Die Modellprojekte agieren eng verzahnt mit Schulen und Organisationen sowie Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, im Besonderen mit Kindergärten, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie zuständigen Stellen der kommunalen Verwaltung. Die intensive Kooperation erweist sich als eine erfolgreiche Strategie, um Win-Win-Effekte im gegenseitigen Nutzen zu erreichen. Sie ist auch eine verbreitete Strategie, um die Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten anzustreben.

Die Vernetzung mit anderen Projekten des Themenclusters und anderen Programmteilen ist auf fachlicher und regionaler Ebene verbreitet. Die Modellprojekte streben an, den Erfahrungsaustausch, v. a. im Hinblick auf ähnliche Zielgruppen, zu intensivieren.

Der vielseitige und gegenseitige Nutzen, den die Projekte und die kooperierenden Institutionen aus der Zusammenarbeit ziehen, kann zu nachhaltigen Entwicklungen und damit auch zur Übernahme von in Projekten entwickelten Konzepten in Regelstrukturen führen. Förderliche Bedingungen sind, wenn die Kooperationen zu einem frühen Zeitpunkt aktiviert werden und die Kooperationspartner an verschiedenen Aktivitäten des Projekts (z. B. Bedarfsanalyse, Recherchen, Curricula-Entwicklung) beteiligt sind. In einigen Institutionen ist geplant, entwickelte Konzepte langfristig zu übernehmen. Die Modellprojekte wiederum nutzen Anregungen und Rückmeldungen der Partner zur Weiterentwicklung der eigenen Handlungsansätze. Dabei stehen Übertragungsaktivitäten insbesondere auf Standorte und Projekte, die nicht selbst im Themencluster vertreten sind – der frühen Phase des Förderzeitraums geschuldet – am Anfang.